

Fichtennadelrost

Auf den Nadeln der jungen Triebe von *Picea pungens* „Glauca“ und *Picea abies* treten im Frühjahr häufig kleine gelbliche Punkte und orange Verfärbungen auf. Später kann es zu rötlichen Nadelverfärbungen und zum Abfallen der Nadeln kommen.

Vor dem Austrieb werden Anfang Mai auf der Ober- und Unterseite der Nadeln die orangefarbenen Fruchtkörper des nicht wirtswechselnden Pilzes sichtbar. Der Erreger infiziert ausgehend von den beschriebenen Stellen den neuen Nadeljahrgang.

Abwehrmaßnahmen:

Die gute Durchlüftung der Gehölzbestände ist wichtig. Stark befallene Bäume sollten gerodet werden.

Bekämpfung:

Ab Austriebsbeginn können z.B. die Präparate Ortiva (0,48 l/ha bis 50 cm, 0,72 l/ha 50 bis 125 cm, 0,96 l/ha über 125 cm Pflanzenhöhe, Art. 51) und Polyram WG (1,5 kg/ha bis 50 cm, 1,75 kg/ha 50 bis 125 cm, 2,0 kg/ha über 125 cm Pflanzenhöhe) eingesetzt werden.



Nadelverfärbung nach Rostbefall (Foto: Elke Mester, LKSH)

Borkenkäferbefall an Nobilistannen in Schnittgrünbeständen und Weihnachtsbäumen

Die Larven des Borkenkäfers verursachten im zurückliegenden Jahr im Land zwischen den Meeren in südlichen Landesteilen erhebliche Schäden an Nobilistannen, besonders an durch Trockenheit geschwächten Gehölzen.

Gelegentlich konnten auch Schäden an Rotfichten (*Picea abies*) und Weymouths-Kiefern (*Pinus strobus*) beobachtet werden.

Einige Bäume waren aufgrund des starken Befalls komplett abgestorben, die meisten Tannen waren im Kronenbereich braun.

Da Insektizidbehandlungen in großen Quartierflächen mit hohen Bäumen nicht möglich sind, müssen befallene Gehölze, in denen Borkenkäfer überwintern, entfernt werden. Im Sommer kann ein weiterer Käferflug erfolgen.

Tannentrieblaus

An einigen Standorten in Schleswig-Holstein kann in *Abies nordmanniana*-Kulturen die Eiablage der Schädlinge festgestellt werden. Behandlungsmaßnahmen können – wie im letzten Warndienst beschrieben – umgehend erfolgen.

Tannentriebläuse und Gallmilben, die ebenfalls in einigen Weihnachtsbaumkulturen festgestellt werden konnten, sollten vor dem Austrieb gleichzeitig im Rahmen einer Kombinations-spritzung mit Insektiziden und dem Netzschwefelpräparat Kumulus WG bekämpft werden.



Eigelege der Tannentrieblaus (Foto: Elke Mester, LKSH)

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.